Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/1997-01	Termin 24.04.2012 03.05.2012	Bezirksvertretung Osterfeld Planungsausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
24.04.2012	Bezirksvertretung Osterfeld	K		
03.05.2012	Planungsausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Baustellenzufahrt der AKE-Baustelle SD.026 an der AS "Neue Mitte" in Oberhausen für das Projekt "Abwasserkanal Emscher" der Emschergenossenschaft

Sachdarstellung

Die Emschergenossenschaft plant und baut entlang der Emscher von Dortmund bis Dinslaken den Abwasserkanal Emscher mit einer Gesamtlänge von 51 km, planfestgestellt am 08.08.2008. Die Stadt Oberhausen ist davon im Bauabschnitt 40 betroffen, der sich im nördlichen Stadtgebiet (südlich der A42, nördlich der Emscher gelegen) befindet und über eine Länge von 9,8 Kilometern (AS Bottrop Süd, BAB 42 bis Pumpwerk Holtener Feld) erstreckt.

Die Errichtung einer Baustellenzufahrt ist für den Abtransport der Bodenmassen, die Anlieferung der Fertigteile und die Errichtung der Schachtbauwerke (SD.026, SD.026-A, SD.028) unumgänglich. Für den Umbau des Verkehrsknoten ist eine Bauzeit von 3 Monaten geplant. Es soll noch in diesem Jahr, im Herbst 2012, mit dem Umbau begonnen werden. Ab Mitte November, mit Beginn des Weihnachtsgeschäftes im Centro Oberhausen, sind die ersten Arbeiten abgeschlossen, so dass es zu keinen Behinderungen der Verkehrsabläufe kommt. Die weiteren Arbeiten erfolgen im Frühjahr 2013.

Der Baubeginn der Schachtbauwerke auf der Brache Vondern ist für Sommer 2013 geplant und wird über eine Bauzeit von 3 ½ bis 4 Jahren laufen. In den ersten 2 Jahren werden dann 6 Lkw/Tag die Baustellenzufahrt passieren (dreimal einfahren, dreimal ausfahren), danach ist mit deutlich weniger Baustellenverkehr zu rechnen.

Stellv. Bereichsleiterin Bereich 5-6/Tiefbau	Dezernat 5 –Planen, Bauen, Wohnen -	Kämmerer	Oberbürgermeister
Janclas 10.04.2012	Klunk 12.04.2012	Datum	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

Um eine Baustellenzufahrt zu ermöglichen, muss der Verkehrsknoten „südliche Anschlussstelle Neue Mitte“ an der Autobahn 42 umgebaut werden. Verkehrsinseln müssen rückgebaut und zusätzliche Lichtsignale müssen installiert werden. Der Umbau der Inseln wird als Vollausbau durchgeführt und die ergänzenden Lichtsignale werden stationär errichtet.

Eine Ein- und Ausfahrt von Süden, aus dem Stadtgebiet „Neue Mitte“/Oberhausen, muss nicht gewährleistet werden. Es galt das Befahren der Autobahn 42 in alle Richtungen zu garantieren.

Entsprechend diesen Vorgaben wurde in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßen NRW folgende Verkehrsführung entwickelt:

Von der A 42 aus Richtung Duisburg:

Die Fahrzeuge, werden geradewegs über die Dreiecksinsel, die die Rechtsabbieger von den Geradeaus- und Linksabbieger teilt und weiter über die Mittelinsel der Osterfelder Straße direkt in die Baustellenzufahrt geführt.

Von der A 42 aus Richtung Bottrop/Essen:

Nach dem die Fahrzeuge von der Autobahn abgefahren sind und die erste Lichtsignalanlage passiert haben, müssen die Fahrzeuge auf der linken Geradeausspur in den Verkehrsknoten einfahren. Nach dem Passieren ordnen sie sich auf die neu angelegte Fahrspur auf der Mittelinsel der Osterfelder Straße ein und biegen nach links in die Baustellenzufahrt ein.

Zur A 42 in Richtung Bottrop/Essen:

Die ausfahrenden Verkehre werden unmittelbar über eine neu angelegte Rampe am Verkehrsknoten vorbeigeführt und auf die bestehende Auffahrtsrampe mit einer separaten Auffahrtsspur an die bestehende Auffahrtsrampe geführt. Zur Trennung der Fahrspuren und zur Gewährleistung der Sicherheit wird hier eine Leitwand installiert. Im weiteren Verlauf der Rampe muss sich der Baustellenverkehr in den öffentlichen Verkehr einfädeln.

Zur A 42 in Richtung Duisburg:

Die ausfahrenden Baustellenfahrzeuge Richtung Norden, die auf die A 42 Richtung Duisburg fahren, müssen die Dreiecksinsel im Bereich der Auffahrt der A 42 tangieren, um in die Osterfelder Straße Richtung Norden einzufahren. Im weiteren Verlauf können die Fahrzeuge über die vorhandene Verkehrsführung der Osterfelder Straße die Auffahrt der A 42 in Richtung Duisburg erreichen.

Für die Führung der Verkehre über die Verkehrsinseln müssen die Inseln vollständig umgebaut werden. Die bestehenden Bordanlagen müssen in Abschnitten rückgebaut und das Niveau der Insel auf das der Verkehrsflächen herabsetzt werden. Der Ausbau der ergänzenden Fahrspuren und Aufstellflächen wird unter Berücksichtigung der RStO 01 und in der Oberbauweise wie der Bestand der Osterfelder Straße und die Rampen der Autobahn ausgeführt sind erfolgen. Um die Baustellenzufahrt in die vorhandene Lichtsignalanlage zu integrieren, bleiben alle Signalmasten und -geber erhalten, jedoch müssen für eine sichere Einbindung der Baustellenverkehre weitere Signale in die bestehende Anlage mit eingebunden werden.

Um grobe Verschmutzungen, besonders auf der BAB 42, zu vermeiden, hat man in Abstimmung mit Straßen NRW beschlossen die Lkw vor Verlassen der Baustelle durch eine Reifenwaschanlage fahren zu lassen.

Ein Beschilderungskonzept für die Baustellenzufahrt wird im Zuge der Ausführungsplanung erarbeitet und mit Straßen NRW abgestimmt. Die Entwässerung der neu befestigten Flächen erfolgt über die bestehenden Straßenabläufe. Gegebenenfalls werden neue Abläufe angelegt und mit an die bestehende Entwässerungsanlage angeschlossen.

Kurzfassung

Für die Errichtung der Schächte SD.026, SD.026-A und SD.028 und dem Rohrvortrieb des Abwasserkanals Emscher von Schacht SD.026 bis Schacht SD.017 muss eine Baustellenzufahrt errichtet werden. Bei der Untersuchung und Bewertung des Betrachtungsgebietes wurde ermittelt, dass eine Zufahrt zu den Schächten, die in der Brache Vondern im Stadtgebiet Oberhausen liegen, über die Osterfelder Straße angelegt werden muss.

Der südliche Verkehrsknoten der Anschlussstelle „Neue Mitte“ an der BAB 42 / Osterfelder Straße wird für eine geplante Bauzeit von etwa 4 Jahren, einschließlich der vorbereitenden und nachbereitenden Arbeiten, so umgebaut, dass ein sicheres Passieren des Verkehrsknoten für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet ist. Um dies sicherzustellen muss der Knoten mit zusätzlichen Fahrspuren und Lichtsignalen erweitert werden. Die Errichtung der zusätzlichen Fahrspuren und der Aufstellflächen wird im Vollausbau gemäß den vorhandenen Aufbauten und unter Berücksichtigung der RStO 01 erfolgen. Zur Regelung des Verkehrsflusses werden zusätzliche Signale stationär eingerichtet, die im Bedarfsfall, sprich durch Anforderung der Baustellenverkehre, mit geschaltet werden.

Nach Fertigstellung der Abwasserkanal Emscher Baumaßnahme, etwa im Jahr 2017, wird dieser Verkehrsknoten in Abstimmung mit Straßen NRW vollständig wieder zurückgebaut und in den Ursprungszustand versetzt.

Anlage

Lageplan Verkehrsknoten